



Angeln ist nur das i-Tüpfelchen





Aus einem schlichten Regenrückhaltebecken am Rand des Oedinger Industriegebietes machten die Mitglieder des Fischereivereins Gemen-Burlo-Gelsenkirchen ein Biotop, das in kürzester Zeit von diversen Wildpflanzen, Insekten und Vögeln besiedelt wurde.

Wildblumen schwingen sanft in der Mai-Brise. Bluthänflinge und Stieglitze flattern über die Fläche. Im Wildbienenhotel herrscht emsiges Treiben, zahlreiche Röhren sind schon belegt. Die Silhouetten von Schleien, Rotfedern und Karpfen zeichnen sich unter der Wasserlinie des Teiches ab. Darüber sieht man immer wieder Schwalben anfliegen, die artistisch mit ihren Schnäbeln Wasser aufnehmen. Schmetterlinge und Hummeln laben sich an den leuchtenden Blüten von Phacelia und Hornklee.

Der Ort, an dem man diese Beobachtungen machen kann, ist kein natürlich gewachsenes Idyll. Es wurde von menschlicher Hand geschaffen und liegt in direkter Nachbarschaft zum Gewerbegebiet Daimlerstraße in Oeding, wo Lkw rangieren und Maschinenlärm zu hören ist. Eigentlich wäre es auch nur ein simples Regenrückhaltebecken, hätten sich nicht die Mitglieder des Fischereivereins Gemen-Burlo-Gelsenkirchen vor drei Jahren des Fleckchens Erde angenommen. In mehreren Arbeitseinsätzen schufen sie hier seit 2017 aus einer „abwassertechnischen Anlage“ ein ganz besonderes Biotop, in dem es seitdem kreucht und fleucht.

„Wir haben eigentlich nur ein Gewässer für die Jugendförderung gesucht“, berichtet Jürgen Gesing, Jugendleiter des Vereins. 30 der 150 Vereinsmitglieder seien zwischen zehn und 16 Jahre alt. Und die bräuchten Erfolge, wolle man sie bei der Stange halten,

ist sich Gesing mit seinem Kollegen Dirk Igel, Pressesprecher des Vereins, einig. „Das geht nur in kleineren Teichen. Aber Angler halten ja nicht nur eine Rute mit Köder ins Wasser, sie beschäftigen sich auch mit dem ökologischen Kreislauf: Fische brauchen schließlich Insekten. Und Insekten gibt es nur bei entsprechendem Pflanzenbewuchs“, so Jürgen Gesing. Diese ganzheitliche Sicht wollten die Angler den jugendlichen Mitgliedern des Vereins ebenfalls nahe bringen.

Also wurde mit Mann und Maus angepackt, um aus dem angepachteten Rückhaltebecken ein ansprechendes Biotop zu machen. Unter anderem wurde neben dem eigentlichen Becken, das weiterhin auch als Löschteich dient, eine Flachwasserzone geschaffen. „Ende 2017 haben wir den flachen Bereich ausgebaggert, bepflanzt, Rotfedern eingesetzt und zwei Nisthilfen für den Eisvogel gebaut“, berichtet Dirk Igel. Die Jugendlichen seien von Anfang an einbezogen gewesen. „Wir haben zusammen überlegt, welcher Schritt als erster gemacht werden muss, um Insekten anzusiedeln. Also wurde zunächst ein Insektenhotel gebaut, dann die Wildblumenwiese angelegt, die von den Bienen und anderen Insekten bestäubt wird. ►►



Der Eisvogel war schon vor der Renaturierung am Becken gesichtet worden. Jetzt hoffen die Angler, dass er die von ihnen geschaffenen Nisthilfen annimmt.

Das Biotop lässt sich sowohl als Outdoorspiel wie auch als Brettspiel „erobern“.

►► Peu à peu wurden so neue Ideen entwickelt“, berichtet Jürgen Gasing. Weitere Resultate sind ein Totholzhaufen für Insekten und kleine Nager, ein Steinhaufen für Eidechsen, neu angepflanzte Obstbäume, Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse und einiges mehr. „Der ganze Verein hat mitgezogen“, freuen sich Jürgen Gasing und Dirk Igel. Der Erfolg stellte sich schnell ein. Bereits 2018 siedelten sich Frösche und Kröten an, nahmen Falke, Fischreiher, Kiebitze, Tauben und zahlreiche Singvögel das Biotop an.

Die konkreten Projekte und das bei der Arbeit erworbene Wissen flossen in ein Outdoorspiel ein. Wild-

blumenwiese, Flachwasserzone, Eisvogelhügel und die anderen Neuerungen wurden zu Stationen eines einzigartigen Geländespiels, bei dem Kinder und Jugendliche Fragen

beantworten müssen. „Sie dürfen dabei ausdrücklich auch ins Smartphone gucken und sich die nötigen Informationen aus dem Internet ziehen.

Wichtig ist uns, dass sie sich spielerisch die ökologischen Zusammenhänge erarbeiten und den Nutzen erkennen, den jedes Detail in der Natur hat“, erläutert Jugendleiter Gasing. Das Gelände wird zwei bis dreimal im Jahr vom

Anglernachwuchs aufgesucht. Dann wird auch geangelt, der Fisch noch vor Ort ausgenommen und gegessen. Aber auch Schul- und Kita-Gruppen sind willkommen, die das Biotop per Geländespiel erobern können. Allerdings in Maßen, denn man will dem Gelände auch die nötige Ruhe lassen. Nicht zuletzt deswegen haben die Angler neben der Outdoorvariante auch ein Brettspiel entworfen, das den Grundriss des Biotops und die Lernstationen abbildet. „Das kann man zum Beispiel auch im Winter spielen oder auch als Lehrmaterial in Schulen und Jugendgruppen einsetzen“, erklärt Jürgen Gasing.



Anerkennung für das Spiel wie auch das gesamte Projekt ernten die Verantwortlichen des Vereins übrigens nicht nur bei Kindern und Jugendlichen. Bei der „Nature Challenge 2018“ des Landesfischereiverbandes Westfalen-Lippe wurde das Projekt ausgezeichnet und geht jetzt auch noch auf Bundesebene ins Rennen. Der WDR brachte im Rahmen eines kritischen Berichtes über den „Angelsport“ einen Film, der das Biotop in Oeding als positives Beispiel für Naturschutz im Angelverein präsentierte. Für Dirk Igel und Jürgen Gesing ist aber vor allem wichtig, dass der jugendliche Nachwuchs dauerhaft Freude an dem Projekt hat und vielleicht auch gelernt hat: „Die Natur kommt zuerst, Angeln ist nur das i-Tüpfelchen“.

Text: Ewald Kremer - Fotos: kre / Verein

Kontakt zum Verein:

info@fischereiverein-gemen.de
www.fischereiverein-Gemen.de



In einem der ersten Arbeitseinsätze wurde ein Wild-bienenhotel gebaut. Auch der WDR (Bild unten) interessierte sich schon für das Naturprojekt.



Bestens begleitet.

Für Unternehmer, die ihren Weg durch das Web noch suchen oder verbessern wollen.
 Gehen Sie mit uns.



Mergelsberg Media
 GmbH & Co. KG
 Bahnhofstr. 6 · Borken

02861/944-145
info@mergelsberg.media
www.mergelsberg.media

